

Newsletter International Nr. 11 (November 2010)

Gemeinsamer Rundschreibendienst der Industrie- und Handelskammern
Darmstadt, Frankfurt am Main, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Offenbach am Main



IHK Darmstadt Rhein-Main-Neckar

Rheinstraße 89
64295 Darmstadt
Ansprechpartner: Axel Scheer
Tel. 06151 871-252
Fax 06151 871-100252
E-Mail scheer@darmstadt.ihk.de
Internet www.darmstadt.ihk24.de

IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern

Am Pedro-Jung-Park 14
63450 Hanau
Ansprechpartner: Andreas Kunz
Tel. 06181 9290-30
Fax 06181 9290-930
E-Mail a.kunz@hanau.ihk.de
Internet www.hanau.ihk.de

IHK Offenbach am Main

Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
Ansprechpartner: Jürgen Bräutigam
Tel. 069 8207-254
Fax 069 8207-259
E-Mail braeutigam@offenbach.ihk.de
Internet www.offenbach.ihk.de



IHK Frankfurt am Main

Börsenplatz 4
60313 Frankfurt am Main
Ansprechpartner: Eva-Maria Stolte
Tel. 069 2197-1434
Fax 069 2197-1541
E-Mail e.stolte@frankfurt-main.ihk.de
Internet www.frankfurt-main.ihk.de



Newsletter Angebot

Wussten Sie, dass die IHKs Darmstadt, Frankfurt am Main, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Offenbach am Main auch andere, interessante Newsletter für Sie im Angebot haben?

Darmstadt:

www.darmstadt.ihk24.de/servicemarken/presse/Newsletter-wirtschaftsinformationen/newsletterueberblick.jsp

Frankfurt am Main:

www.frankfurt-main.ihk.de/newsletter

Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern:

www.hanau.ihk.de/newsletter.html?PHPSESSID=38e1dpa8iatkqtg6ht7pfigb54

Offenbach am Main:

www.offenbach.ihk.de/aktuelles/newsletter/index.html

e-trade-center

e-trade-center

Weltweit finden und gefunden werden.
Suchen Sie Geschäftskontakte im Ausland?
Unter www.e-trade-center.com finden Sie Geschäftskontaktwünsche deutscher und ausländischer Unternehmen.



The German Chamber Network

DEinternational - der neue Dienstleistungsbereich der AHKs: Weltweit bestens vernetzt.

Seit Januar 2006 präsentieren sich die AHKs mit ihrem neuen Marketingkonzept auch unter www.DEinternational.de. Dort können Sie sich über die Grundzüge und Inhalte des neuen Dienstleistungsbereichs der AHKs informieren.

Inhaltsverzeichnis:

Allgemeines	Seite
• FIT fürs Auslandsgeschäft?	3
• Aufstieg aus dem Exporttal, der Gipfel ist wieder in greifbarer Nähe	3
• Zugelassener Ausführer und AEO	3
• Umweltsiegel für Fischprodukte geplant	4
• EU-Embargo gegen Robbenprodukte in Kraft	4
Länder	
• Angola - Delegation der Deutschen Wirtschaft	4
• China - Exporteure dürfen jetzt Konten im Ausland eröffnen	4
• China - EU will keine Produkte aus Arbeitslagern	5
• Estland - neue Stammkapitalregistrierung durch die Euro-Einführung	5
• EU - unterliegt im Zollstreit vor der WTO	5
• Israel - Ausschreibung gemeinsamer FuE-Projekte mit deutschen Partnern	5
• Jamaika - Holzverpackungsstandard ISPM Nr. 15 wird bald angewendet	6
• Kuwait - Behandlung vorübergehend eingeführter Warenmuster	6
• Kuwait - Genehmigung für den Arbeitsplatzwechsel	6
• Macau - ab 01.11.2010 im Carnet ATA-Verfahren	6
• Pakistan - EU will durch Zollsenkungen für Hauptexportgüter helfen	6
• Russland - aktuelle Zollprobleme deutscher Unternehmen	7
• Saudi-Arabien - Registrierungspflicht für Ingenieure	7
• Saudi-Arabien - Konformitätszertifikate für Neufahrzeuge	7
• Serbien - Beitritt zum Europäischen Patentübereinkommen	7
• Slowenien - Beitritt zur OECD	8
• Türkei - hessische Partnerregion ist erwähnt	8
• USA - Windmarkt und Markt für Geothermie im Aufwind	8
• USA - Zusammenarbeit von Zoll und FDA macht bestimmte Importe kompliziert	9
• VAE - emiratische ID-Karte auch für Expats notwendig	9
Messen und Veranstaltungen	
• Termine International - Datenbank der hessischen IHKs	9
• IHK-Veranstaltungskalender International Südhessen	9
Publikationen	
• Japan-Knigge für Manager	10
• Incoterms 2010 - Regelwerk, Kommentar und CD-ROM	10
• Einfuhr- und Kennzeichnungsvorschriften für Lebensmittel in Kroatien	10
Hintergrund	
• Staatskorruption kostet die Kroaten Milliarden	11
• EuGH entscheidet für Schadensersatz wegen Baustellenblockade in Schweden	11
• Kein Markenschutz für Lego-Steine	11
• Ukrainische Streiflichter	11
Impressum	12

FIT fürs Auslandsgeschäft?

Wir möchten Ihr Unternehmen gern noch umfassender und spezifischer bei Ihren internationalen Aktivitäten unterstützen. Dafür wollen wir Ihnen aktuelle Informationen sowie Veranstaltungshinweise nur zu den Ländern senden, zu denen Sie Geschäftskontakte unterhalten oder planen. Der Serviceverbund Südhessen International, dem die IHKs Darmstadt, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Offenbach am Main angehören, bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Außenwirtschaftsdaten, wie z. B. Länderbeziehungen, online selbst zu aktualisieren. Die Daten zu Ihren internationalen Aktivitäten werden nicht an Dritte weitergegeben. Zur Aktualisierung benötigen Sie Log-in-Daten, die wir Ihnen gerne zukommen lassen.

Die Ansprechpartner für Darmstadt, Hanau und Offenbach finden Sie unter <http://ihk-firmen-hessen.de/sites/fitdho/contact.aspx>. (BL, TG)
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Aufstieg aus dem Exporttal, der Gipfel ist wieder in greifbarer Nähe

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat die Ergebnisse seiner Trendumfrage bei den 80 deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) der Öffentlichkeit vorgelegt. Das damit verbundene Material ist umfangreich; wir beschränken uns darauf, einige zentrale Aussagen zusammenzufassen.

Die deutschen Exporte werden im Jahr 2011 mit 8 % erneut kräftig wachsen - nach mindestens 11 % in diesem Jahr. 2011 rückt damit der Rekordwert von 984 Mrd. € aus dem Jahr 2008 wieder in greifbare Nähe. Das Exporttal brauchte drei Jahre um durchschritten zu werden. Das überdurchschnittliche Ausfuhrwachstum im Jahr 2010 wird durch die Aufholprozesse nach dem vorangegangenen Krisenjahr 2009 verursacht. Der deutsche Export profitiert von der positiven Entwicklung auf den Weltmärkten, vor allem bedingt durch den investitionsgestützten Aufstieg der Schwellenländer, die Impulse der Konjunkturpakete und den vergleichsweise schwächeren Eurokurs. Gleichwohl bleiben Risiken für den weiteren Aufschwung bestehen, wie etwa die Entwicklung der US-Wirtschaft, das dynamische Wachstum in China, die Sparmaßnahmen in der Eurozone und die Verknappung des Rohstoffangebots. Die mit Abstand bedeutendsten Absatzmärkte für deutsche Unternehmen befinden sich nach wie vor in den Ländern der Europäischen Union. Rund 63 % aller Exporte gehen in die europäischen Nachbar- bzw. Mitgliedstaaten. Der wichtigste Abnehmer deutscher Güter bleibt mit 9,7 % Frankreich, gefolgt von den USA mit 6,6 % sowie mit 6,5 % die Niederlande. Die Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien und China (BRIC-Staaten) gewinnen als Abnehmer an Bedeutung. Kräftig wachsen auch die deutschen Einfuhren. Der DIHK erwartet sowohl 2010 als auch 2011 jeweils ein Wachstum von 9,5 %. Der Importwert kann im kommenden Jahr die Rekordsumme von 808 Mrd. € erreichen. Die Volksrepublik China wird im laufenden Jahr mit 65 Mrd. € erstmals den Spitzenplatz als Lieferant von Waren für Deutschland einnehmen und damit die Niederlande (61,5 Mrd. €) auf den zweiten Platz verdrängen. Es folgen Frankreich mit 56 Mrd. € und Italien mit 41 Mrd. €.

Die Umfrageergebnisse finden Sie unter www.diik.de/download.php?download=http://www.diik.de/inhalt/download/ahk_expertenindex_10.pdf. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Zugelassener Ausführer und AEO

Unternehmen sind als Exporteure auf Vereinfachungen bei der Ausfuhr angewiesen. Um weitestgehend autark von Öffnungszeiten und Entfernungen zum nächsten Zollamt zu sein, beantragen viele Ausführer die Bewilligung zum Zugelassenen Ausführer. Im vergangenen Jahr musste die Teilnahme an ATLAS (IT) zwingend realisiert werden, nun kommen neue Anforderungen auf Bewilligungsinhaber und Antragsteller zu. Die Zollverwaltung informiert zurzeit flächendeckend die Unter-

nehmen und fordert sie auf nachzuweisen, dass die Bewilligungsvoraussetzungen für den Zugelassenen Ausführer weiter vorliegen. Die Bewilligung zum Zugelassenen Ausführer wird nur noch dann erteilt, wenn die Voraussetzungen des Artikel 14 h), i) und j) Zollkodex-Durchführungsverordnung erfüllt sind. Damit wurde eine unmittelbare Verzahnung zwischen den AEO-Kriterien und der Bewilligung zum Zugelassenen Ausführer geschaffen. Der Bewilligungsinhaber muss bis spätestens 31.12.2011 nachweisen, dass er die AEO-Kriterien einhält. Der Zoll empfiehlt den Unternehmen, dass sie ihre zollrelevanten Prozesse auf dem Fragebogen zur Selbstbewertung darstellen, der dem Fragebogen zum AEO entlehnt ist. Auf keinen Fall sollten die Zollbeteiligten die Frist bis zum Jahresende 2011 verpassen. Die Zollverwaltung droht mit dem Entzug der Bewilligungen. (BGA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Umweltsiegel für Fischprodukte geplant

Die EU-Kommissarin für maritime Angelegenheiten und Fischerei, Maria Damanaki, will ein europäisches Umweltsiegel für nachhaltig gefangenen Fisch einführen. Die Kommissarin erwartet, dass damit der Fischereiwirtschaft ein wichtiger Anreiz gegeben wird, noch mehr als bisher auf Nachhaltigkeit zu achten. Das Umweltsiegel bekommen nur Fischprodukte, die den europäischen Mindeststandards entsprechend gefangen wurden. Neben dem neuen Zertifikat bleibt das anerkannte MSC-Siegel des Marine Stewardship Council weiter bestehen. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

EU-Embargo gegen Robbenprodukte in Kraft

Seit dem 20.08.2010 dürfen in die EU keine Robbenprodukte mehr eingeführt werden. Als "Robben" gelten Exemplare aller Arten von Flossenfüßern wie die Hundsrobbe (Phocidae), Ohrenrobbe (Otariidae) und Walross (Odobenidae). Robbenerzeugnisse sind alle verarbeiteten und unverarbeiteten Produkte, die von Robben stammen oder von Robben gewonnen wurden. Ausnahmen vom Verbot der Einfuhr und des Inverkehrbringens gibt es für Robbenerzeugnisse, die aus der Jagd der Inuit in Kanada und Grönland stammen, die traditionell von der Robbenjagd leben. Weiter ausgenommen sind "andere jagende indigene Gemeinschaften" sowie Robben-Nebenprodukte, die im Sinne "einer Jagd zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Meeresressourcen" erzeugt wurden. Der Import in diesem Bereich ist nur bei Vorlage von Attesten anerkannter amtlicher Stellen möglich. Weitere Ausnahmen existieren im Reiseverkehr und bei Umzügen aus einem Drittland in die Europäische Union. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Länder

Angola - Delegation der Deutschen Wirtschaft

Innerhalb des deutschen Auslandshandelskammernetzes (AHKs) ist im afrikanischen Land Angola eine Delegation der Deutschen Wirtschaft aufgebaut worden. Delegierter ist Ricardo Gerigk. Tel./Fax +244 222 442831, ricardo.gerigk@gmail.com, <http://angola.ahk.de>. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

China - Exporteure dürfen jetzt Konten im Ausland eröffnen

Die chinesische Devisenaufsichtsbehörde wird Exportunternehmen aus bestimmten Regionen des Landes im Rahmen eines Versuchsprogramms gestatten, einen Teil ihrer Devisenerlöse auf Auslandskonten zu halten. Das Programm soll zu einem Ausgleich der Zahlungsbilanz beitragen und die Finanzierungskosten für chinesische Unternehmen im Ausland verringern. Seit 01.10.2010 ist es Exporteuren in Beijing und den Provinzen Guangdong, Shandong und Jiangsu für ein Jahr gestattet, einen bestimmten Teil ihrer Devisen auf einem Konto im Ausland zu deponieren. Bisher müssen Exportunternehmen ihre Devisenerträge fast vollständig repatriieren und bei der Chinesischen Notenbank in die Landeswährung wechseln. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

China - EU will keine Produkte aus Arbeitslagern

Die EU-Kommission denkt über ein Importverbot für chinesische Produkte nach, die in Arbeitslagern von Zwangsarbeitern hergestellt wurden. Das kündigte Kommissar Füle kürzlich vor dem Europaparlament an. Die Kommission werde zunächst prüfen, inwieweit das von den USA beschlossene Importverbot für solche Waren wirksam sei. In der Praxis könnte es extrem schwierig sein mit Sicherheit festzustellen, welche Produkte aus China in den "laogai" genannten Arbeitslagern produziert worden sind. Die Arbeitslager dienen der "Umerziehung durch Arbeit" bspw. von Oppositionellen. Chinesische Dissidenten halten das US-Importverbot für nicht voll wirksam, weil es nicht verhindert, dass doch Zwangsarbeitergüter auf die Märkte gelangen. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Estland - neue Stammkapitalregistrierung durch die Euro-Einführung

Im Zuge der Einführung des Euro als gesetzliches Zahlungsmittel in Estland zum 01.01.2011 müssen hiesige Unternehmen mit Firmen oder Beteiligungen in Estland darauf achten, rechtzeitig die notwendigen Stammkapitalanpassungen vorzunehmen. Das per 01.07.2010 geänderte estnische Handelsgesetzbuch regelt, dass Kapital- und Personengesellschaften ihr Stammkapital in Eigenregie von estnischen Kronen (ekr) auf Euro konvertieren müssen, und zwar zu einem Kurs von 15,6466 ekr für einen Euro. Die Kapitalausstattung der Kapital- und Personengesellschaften in Estland kann also praktisch abgesehen von der Umrechnung unverändert bleiben. Bei zwei weiteren Gesellschaftsformen gibt es geänderte Mindestanforderungen: das Stammkapital der estnischen Privatgesellschaft mit beschränkter Haftung sind künftig 2.500 € anstelle bisher 40.000 ekr; der Mindestbetrag für einen Gesellschaftsanteil wird einen Euro betragen. Die estnische Aktiengesellschaft braucht künftig eine Kapitalhöhe von 25.000 € anstatt jetzt 400.000 ekr. Das Handelsgesetzbuch gibt Fristen vor, bis zu deren Ablauf die eigenverantwortliche Umschreibung im estnischen Unternehmensregister erfolgen soll. Informationen zur Euro-Umstellung in Estland zum 01.01.2011 gibt es unter www.euro.eesti.ee in estnischer, englischer und russischer Sprache. Infos in deutscher Sprache enthält eine Infoseite der Europäischen Zentralbank (EZB): www.ecb.int/euro/changeover/estonia/html/index.de.html. (gtaiRN)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

EU - unterliegt im Zollstreit vor der WTO

Im Streit um die Einfuhrzölle auf Elektronikprodukte wie Monitore oder Drucker hat die EU vor der Welthandelsorganisation (WTO) eine Niederlage gegen die USA erlitten. Ein WTO-Schiedsgericht hat im Sinne der Vereinigten Staaten entschieden und der EU die Erhebung von Zöllen auf eine Reihe von Produkten untersagt. Im Jahr 2008 hatten die USA, Japan und Taiwan wegen der Zölle vor der WTO gegen die Europäer geklagt. Sie warfen Brüssel vor, mehrere Elektronikproduktgruppen zu Unrecht mit Zöllen von bis zu 14 % zu belegen. Dabei handelt es sich um Set-Top-Boxen für Fernseher, Computer-Flachbildschirme und Drucker, die zugleich auch faxen, scannen und kopieren können. Gegen den Schiedsspruch ist Berufung zugelassen. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Israel - Ausschreibung gemeinsamer FuE-Projekte mit deutschen Partnern

Israelische und deutsche mittelständische Unternehmen können gemeinsam an einer Ausschreibung teilnehmen, deren Frist am 26.11.2010 endet. Ziel ist, FuE-Projekte mit Schwerpunkt auf der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren in allen technologischen Bereichen und Anwendungsgebieten auf bilateraler Basis zu gestalten. Die Antragsteller sollen marktreife Projektlösungen entwickeln, die über Marktpotenzial in Israel, Deutschland und Europa verfügen. Die Ausschreibung läuft in Zusammenhang mit der EUREKA-Forschungsinitiative, deshalb sollen die Entwicklungsergebnisse am Ende auch so vorzüglich sein, dass sie das Label von EUREKA verdienen. Neben der Privatwirtschaft dürfen sich auch Universitäten und andere forschende Einrichtungen beteiligen. Das Israelische Industriezentrum für FuE (MATIMOP) und das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft

und Technologie (BMW) ermöglichen den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln, die bis zu 50 % der Projektkosten betragen können, jedoch je Partner mit maximal 350.000 € gedeckelt sind.

Kontaktmöglichkeiten für deutsche Unternehmen: EUREKA/COST-Büro, Bonn, Tel. 0228 3821-352, eureka@dlr.de oder AiF Projekt GmbH, Berlin, Tel. 030 48163-3, zim@aif-in-berlin.de. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Jamaika - Holzverpackungsstandard ISPM Nr. 15 wird bald angewendet

Ab 01.01.2011 wird Jamaika den Internationalen Holzverpackungsstandard ISPM Nr. 15 für Verpackungsmaterial aus Holz anwenden. Zusammen mit dem Beitritt zu ISPM Nr. 15 legt Jamaika einen Maßnahmenkatalog vor, der den Umgang mit Hölzern regelt, die bei der Einfuhr als nicht standardgemäß gelten. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Kuwait - Behandlung vorübergehend eingeführter Warenmuster

Für Muster mit einem Handelswert von mehr als 500 US-\$ ist eine Kautionshöhe in Höhe des doppelten Importzoll zu hinterlegen. Zusätzlich wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben, die sich nach der Verweildauer der Muster in Kuwait richtet (je 1 Promille pro Vierteljahr - Maximaldauer ein Jahr). Der Handelswert muss mit einer legalisierten Proforma-Rechnung des Herstellers oder seiner Vertriebsfirma mit dem Hinweis "Samples without commercial value" dokumentiert werden. Zur legalisierten Proforma-Rechnung gehört auch ein legalisiertes Ursprungszeugnis. Wir interpretieren diese Forderung so, dass Rechnung und UZ von der Kuwait-Botschaft in Deutschland zu legalisieren sind. Wichtiger Tipp für Reisende, die solche Warenmuster bei der Wiederausreise mit sich führen: Die Wiederausreise sollte von dem Flughafen erfolgen, an dem bei der Einreise die Kautionsleistung geleistet wurde. Derartige Zollabfertigungen sind in Kuwait erfahrungsgemäß zeitintensiv. Daher ist es ratsam, sich einige Stunden vor Abflug am Flughafen einzufinden. Die in Kuwait verbleibenden Muster sind zu verzollen. Auch an dieser Stelle weisen wir auf das Zollformular INF.3 hin, das in der EU vor dem Musterversand ausgefertigt werden soll und das die spätere Wiedereinreise in die EU erleichtert. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Kuwait - Genehmigung für den Arbeitsplatzwechsel

Wenn ein ausländischer Arbeitnehmer in Kuwait den Arbeitsplatz wechseln will, steht dieser Wechsel unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Arbeits- und Sozialministeriums. Zusätzlich ist auch das kuwaitische Innenministerium beteiligt, weil der Arbeitsplatzwechsel nur genehmigt wird, wenn keine zivil- oder strafrechtlichen Verfahren gegen den Arbeitnehmer laufen. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Macau - ab 01.11.2010 im Carnet ATA-Verfahren

Macau ist der ATA Convention beigetreten und wendet ab 01.11.2010 das Carnet ATA-Verfahren als 68. Land in der Zollbürgerkette an. Die vorübergehende abgabenfreie Einfuhr ist für die Verwendungszwecke Messe- und Ausstellungsgüter, Warenmuster und Gegenstände der Berufsausrüstung freigegeben. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Pakistan - EU will durch Zolllenkungen für Hauptexportgüter helfen

Die Europäische Union will dem durch die Flutkatastrophe stark gezeichneten Pakistan neben mehrmals aufgestockten Hilfszahlungen auch durch Zollerleichterungen helfen, die für pakistanische Hauptexportgüter wie etwa Textilien gewährt werden sollen. Darauf haben sich die Staats- und Regierungschefs der Union auf ihrem Gipfel am 16.09.2010 geeinigt. Die Zolllenkungen bleiben zeitlich begrenzt und gehen mit WTO-Regeln konform. Zurzeit ist die Maßnahme aber noch nicht in die Praxis umgesetzt. (BGA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Russland - aktuelle Zollprobleme deutscher Unternehmen

Ende September dieses Jahres tagte die deutsch-russische Strategische Arbeitsgruppe für Wirtschaft und Finanzen auf russischem Boden. Eine interne DIHK-Arbeitsgruppe fasste zur Vorbereitung auf diese Tagung die Meldungen zusammen, die von den Firmen in Deutschland als Probleme des Exports in die Russische Föderation benannt wurden. Wir fassen in Stichworten zusammen:

- generelle Forderung nach Ursprungszeugnissen anstatt Rücksicht auf Angaben in Rechnungen sowie auf Verpackungen
- kompliziertes und teures russisches Zertifizierungsverfahren (Gost-R) anstatt Anerkennung europäischer Standards
- Unklarheiten über die Einführung der neuen Hygienezertifikate
- Unklarheiten über die Regelungen der Zollunion Belarus-Russland-Kasachstan
- unberechtigte Forderung nach dem ATLAS-Warenbegleitdokument von russischen Zollbehörden
- Zwang zur Konvoibildung bei Lastkraftwagen auf Kosten deutscher Unternehmen
- Verwendung verschiedener Geräte bei der Messung radioaktiver Strahlung in Verbindung mit der Anreise eines russischen Spezialisten; zum Teil tagelanger Grenzaufenthalt
- Ermittlung des Zollwerts: Rechnungen in Euro oder Rubel werden in Dollar umgerechnet, jetzt wird der Zollbetrag errechnet und dann von Dollar in Euro sowie schließlich in Rubel zurückgerechnet.
- Mit der kürzlich vorgenommenen Zollrechtsreform hat die Willkür der russischen Zollbeamten zugenommen (Verzögerung der Abfertigung durch Anforderung zusätzlicher Dokumente).
- Die Zuwendungen an die russischen Zöllner, eine dauerhafte Erscheinung, haben sich in der letzten Zeit vervielfacht.
- Die Schwierigkeiten beim Carnet ATA - Verfahren sind in Russland so groß wie in keinem anderen Anwenderstaat des Verfahrens. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Saudi-Arabien - Registrierungspflicht für Ingenieure

Das saudische Innenministerium hat verordnet, dass sich ausländische Ingenieure künftig beim Saudi Council of Engineers registrieren lassen müssen, um eine Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten oder sie zu verlängern. Die Regelung soll dazu dienen, einen Mindeststandard für Ausbildung und Qualifikation der in Saudi-Arabien tätigen Ingenieure zu sichern. Das Council of Engineers wird vor der Erteilung einer Aufenthaltsgenehmigung die akademischen und beruflichen Qualifikationen der Ingenieure auf diese Mindestanforderungen hin überprüfen. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Saudi-Arabien - Konformitätszertifikate für Neufahrzeuge

Bei der Einfuhr von Neufahrzeugen in Saudi-Arabien muss ein Konformitätszertifikat (Certificate of Conformity) vorgelegt werden. Die saudiarabische Zollverwaltung wird voraussichtlich ab 08.12.2010 solche Konformitätszertifikate für Neufahrzeuge nur noch akzeptieren, wenn sie im Ursprungsland des Fahrzeugs ausgestellt worden sind. (gtaiZN)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Serbien - Beitritt zum Europäischen Patentübereinkommen

Serbien ist der 38. Mitgliedstaat des Europäischen Patentübereinkommens (EPÜ). Am 15.07.2010 wurde die Beitrittsurkunde durch die serbische Regierung hinterlegt, die Mitgliedschaft trat am 01.10.2010 in Kraft. (BGA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Slowenien - Beitritt zur OECD

Slowenien ist als 33. Staat mit Wirkung ab 21.07.2010 der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) beigetreten. Im laufenden Jahr 2010 sind auch Chile, Estland und Israel in diesen Zusammenschluss aufgenommen worden. Die Mitgliedschaft steht im Unterschied zu zahlreichen anderen internationalen Übereinkünften nicht automatisch allen Staaten offen. Nach Beitrittsantrag und Beitrittsverhandlungen stimmen die OECD-Mitglieder darüber ab, ob und unter welchen Voraussetzungen ein Kandidatenland zugehörig sein kann. (gtaiRN)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Türkei - hessische Partnerregion ist erwähnt

Mitte September gab die Hessische Landesregierung bekannt, dass im Auswahlverfahren für eine hessische Partnerregion in der Türkei die Würfel zugunsten der Provinz Bursa (2,125 Mio. Einwohner inkl. Bursa) mitsamt der Provinzhauptstadt Bursa (1,4 Mio. Einwohner) gefallen sind. Damit sind Adana, Ankara, Antalya und Izmir aus dem Wettbewerb ausgeschieden. Bursa erhielt den Vorzug u. a. auch vor Izmir, weil sich gegenwärtig noch nicht so viele internationale Kontakte auf die Region konzentrieren. Gleichwohl rangiert die Provinz Bursa mit ihrer Wirtschaftskraft auf dem zweiten Platz direkt hinter Istanbul als wirtschaftsstärkste türkische Region. Der Partnerschaftsvertrag war zu dem Zeitpunkt, als der Wahlsieger Bursa verkündet wurde, noch nicht unterschrieben. Inzwischen müsste er es sein, denn die Planung war, dass der Partnerschaftsvertrag im Verlauf des Staatsbesuchs von Bundespräsident Christian Wulff im Oktober feierlich unterzeichnet wird.

In der Antike wurde die Region Bithynien genannt. Damals und in der Zeit des Urchristentums hatte Bursa den Namen Prussa ad Olympos, geprägt durch das Uludag-Gebirge (früher: Bithynischer Olymp) und den Bursa-Hausberg Uludag. Mit seinen 2.542 Metern Höhe ist er heute das wichtigste Zentrum des türkischen Wintersports. Herausragende Sehenswürdigkeiten sind drei Sultans-Grabmäler, die Yesil-Türbe sowie drei prächtige Moscheen aus der Zeit zwischen 1380 und 1420. Bursa ist das Zentrum der türkischen Automobil- und Automobilzulieferindustrie in bester Übereinstimmung der Bedeutung dieser Branche für Hessen. Verbreitet ist der Obstanbau und damit die Lebensmittelverarbeitung. Weitere wichtige Wirtschaftszweige sind Textilindustrie, Maschinenbau, Pharmazie, Medizintechnik, Erneuerbare Energien und Geothermie. Die Deutsche Lufthansa beabsichtigt, bald Direktflüge nach Bursa anzubieten. Hessens Industrie- und Handelskammern überlegen nach der Landesentscheidung für die Bursa-Region, wie sie gemeinsam mit den hessischen Unternehmen der frischen Partnerschaft erstes Leben verschaffen können. Hochwillkommen sind uns deshalb Vorschläge und Hinweise aus der hessischen Wirtschaft. Bitte wenden Sie sich an Ihre IHK oder an den zentralen Ansprechpartner für Türkei-Fragen, Amin Moawad, IHK Lahn-Dill, Tel. 02771 842-1610, moawad@lahndill.ihk.de. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

USA - Windmarkt und Markt für Geothermie im Aufwind

Die US-Windbranche ist von Januar bis Juli 2010 um 1.239 MW neu installierte Leistung gewachsen. Damit summiert sich der Gesamtbestand installierter Windenergieleistung in den USA auf nunmehr 36.303 MW. Weitere 6.022 MW Kapazität sind bereits projektiert, wovon ca. 5.500 MW noch in diesem Jahr zugebaut werden sollen. Daraus ergeben sich vor allem für technologieorientierte deutsche Unternehmen vielseitige und langfristig attraktive Geschäftsmöglichkeiten als Lieferanten, Produzenten vor Ort oder Service-Anbieter im US-Windenergiemarkt. Nachgefragt sind insbesondere Turbinen-Hersteller für die Vor-Ort-Produktion oder solche, die vorgefertigte Komponenten in die Vereinigten Staaten versenden und dort endmontieren. Großer Bedarf besteht zudem an Komponenten und Systemen wie etwa Antriebssträngen, Generatoren, Getrieben, Hydraulik, Netzkomponenten, Pumpen, Rotorblättern, Schmiersystemen, Steuerungseinheiten,

Transformatoren, Türmen, Überwachungssystemen und Ventilen. Vom US-Markt für Geothermie ist zu berichten, dass die Vereinigten Staaten von Amerika mit einer installierten Kapazität von 3.087 MW und einem Anteil von ca. 30 % weiterhin der weltweit größte Erzeuger geothermischer Energie sind. Bereits in der Anlaufphase sind 152 neue Erdwärme-Projekte mit einer Kapazität von bis zu 7.057 MW. In Planung sind darüber hinaus 36 weitere - bisher noch unbestätigte - Projekte mit einer Kapazität von 818 MW. Der gesamte geothermische Leistungszubau beträgt 7.875 MW in den nächsten Jahren. Es existieren zahlreiche Fördermaßnahmen und Anreize zum Ausbau der Windenergie und ebenso zum Ausbau der geothermischen Energiegewinnung. Der Wirtschaftsjurist Rick Myatt Jr. in dem Kölner Beratungsunternehmen MLM International listet die doch schon größere Anzahl von 13 möglichen Förderprogrammen auf. Unternehmen, die einmal mit ihm Kontakt aufnehmen möchten, wählen bitte entweder die Telefonnummer 0221 54819842 oder benutzen seine E-Mail-Adresse myatt@mlminternational.de. (JB)
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

USA - Zusammenarbeit von Zoll und FDA macht bestimmte Importe kompliziert

Sie könnten eine Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit verursachen: Bei der Einfuhrabfertigung von Nahrungsmitteln, Getränken, pharmazeutischen Produkten, Kosmetika und ähnlichen sensiblen Gütern arbeitet der US-Zoll Customs and Border Protection (CBP) in den Grenzkontrollstellen, insbesondere in den Häfen und Flughäfen eng mit den Niederlassungen der Food and Drug Administration (FDA) zusammen, die in den Vereinigten Staaten für die Prüfung und Marktzulassung dieser Produktgruppen zuständig ist. Die FDA entscheidet, ob Waren, die beim Zoll zur Einfuhr angemeldet werden, konform mit den in den USA geltenden Gesetzen und Bestimmungen sind. FDA lässt entweder den Import zu, oder verlangt Nachbesserungen, oder die Einfuhr wird abgelehnt. Alle Entscheidungen der FDA werden von den US-Zollbehörden uneingeschränkt ausgeführt. Importgüter, deren Eingang in den amerikanischen Markt abgelehnt wird, werden entweder in das Versandeland zurückgeschickt oder unter Aufsicht vernichtet. Beide US-Behörden sind an der Überwachung von Nachbesserungen, beim Reexport und bei der Vernichtung beteiligt. (NfA)
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

VAE - emiratische ID-Karte auch für Expats notwendig

Germany Trade & Invest meldet, dass ab Januar 2011 auch Expats eine emiratische ID-Karte haben müssen, um eine Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten bzw. sie zu erneuern. Rund 6 Mio. Personen müssen sich noch bis Jahresende bei der Emirates Identity Authority (EIDA) registrieren lassen. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass es in den letzten Monaten dieses Jahres zu einem Ansturm auf die EIDA kommen wird, weil in den vergangenen vier Jahren, so lange schon steht der Stichtag 01.01.2011 fest, erst rund 1,5 Mio. Personen registriert wurden. (BGA)
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Messen und Veranstaltungen

Termine International - Datenbank der hessischen IHKs

Die hessischen IHKs bieten Ihnen eine Vielzahl von Veranstaltungen, Schulungen, Wirtschaftstagen und Seminaren. Eine Übersicht aller landesweit angebotenen Veranstaltungen der IHKs in Hessen mit Außenwirtschaftsbezug finden Sie stets aktuell in unserer Datenbank "Termine International". Hier können Sie sich bei Interesse auch direkt und online anmelden:
www.ihk-hessen.de/cgi-bin/termine-international/veranstaltungen.pl
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

IHK-Veranstaltungskalender International Südhessen

Die IHKs Darmstadt, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Offenbach am Main bieten eine Übersicht zu eigenen Veranstaltungen sowie anderer Institutionen im Bereich International unter www.offenbach.ihk.de

Publikationen

Japan-Knigge für Manager

Diana Rowland, 4. Auflage 2010, ISBN 978-3-593-39332-2, 180 Seiten kartoniert, Preis 24,90 €, Campus Verlag GmbH, 60486 Frankfurt

Warum sollte man einem japanischen Geschäftsmann nie Brieföffner, Messer oder Schere schenken? Weil diese Produkte dazu fähig sind, bestehende gute Geschäftskontakte sowie freundschaftliche Bande zu durchtrennen. Der Japaner stellt diesen symbolischen Zusammenhang offensichtlich her. Um also "das falsche Geschenk" oder den Fauxpas im "sich selbst geben" tunlichst zu vermeiden, hält der Campus Verlag das richtige Hilfsmittel in Gestalt seines Japan-Knigge bereit. "Anstands dame" Diana Rowland hat über 30 Jahre Erfahrung im Umgang mit Japanern und weiß ihre Erkenntnisse zu formulieren. Die geschäftlichen Beziehungen und damit die persönlichen Begegnungen zwischen Europäern und Japanern werden immer intensiver. Der Japaner hat sich eine breite Palette an Spielregeln zugelegt und beherrscht sie vorzüglich. Dem Europäer ist diese Bandbreite der Benimm-dich-anständig-Regeln nicht geläufig. Er will aber gute Geschäfte machen, und darum sollte er so viel wie möglich von seinem japanischen Partner wissen. Noch zwei Tipps aus dem Buch: Verschenken Sie keine bildhaften Darstellungen der 16-blättrigen Chrysantheme oder von Füchsen und Dachsen. Warum? Die Antwort finden Sie in der nun aktualisierten und erweiterten vierten Ausgabe von Diana Rowlands Japan-Knigge. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Incoterms 2010 - Regelwerk, Kommentar und CD-ROM

Rechtsanwalt Prof. Dr. jur. Christoph Graf von Bernstorff, ISBN 978-3-89817-889-1, 438 Seiten Softcover, Preis 49 € inkl. CD, MwSt. und Versandkosten, Bestellung: Bundesanzeiger Verlag Köln, Tel. 0800 1234339, vertrieb@bundesanzeiger.de, www.bundesanzeiger-verlag.de

Für ganze zehn Jahre haben die Incoterms 2000 gegolten. Nun wird das Regelwerk durch die Incoterms 2010 abgelöst, die am 01.01.2011 in Kraft treten. Während der Vertriebsdienst der Internationalen Handelskammer (ICC) das Regelwerk allein in deutsch-englischer Textfassung als Publikation Nr. 715 im Programm hat, enthält das vorliegende Buch aus dem Hause Bundesanzeiger Köln zuerst den ausführlichen Kommentar von Prof. Dr. Graf von Bernstorff, danach das Regelwerk und zusätzlich eine CD-ROM. "Incoterms" sind die klassischen Lieferbedingungen des internationalen Handels, entstanden durch Initiative und unter Mitarbeit eines weltweiten Expertenteams der ICC. Die erste Fassung der Incoterms stand 1936 zur Verfügung. In acht Schritten wurden die länderübergreifenden Transportklauseln immer wieder der Praxis, dem technischen Fortschritt bei den Transportmitteln und der moderner werdenden Welt der Logistik angepasst. Auf die neue Ebene, die Incoterms 2010 ab 01.01.2011, bereiten sich die Unternehmen in diesen Wochen vor. Ihnen stehen Fachartikel und Einführungsseminare zur Verfügung. Das hier besprochene, neu erschienene Werk ist sicher mit der am besten geeignete Weg, vom bisher gültigen auf das ganz aktuelle Regelwerk umzuschalten. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Einfuhr- und Kennzeichnungsvorschriften für Lebensmittel in Kroatien

herausgegeben von der Deutsch-Kroatischen Industrie- und Handelskammer (AHK) Zagreb im September 2010, Umfang 128 Seiten in deutscher Sprache, existiert als PDF-Datei und kostet ca. 150 € (1.090 HRK) für Mitglieder und ca. 190 € (1.390 HRK) für Nichtmitglieder zzgl. 23 % Mehrwertsteuer, Bestellungen an klaudia.orsanic-furlan@ahk.hr oder per Fax an +385 1 6311-630. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Staatskorruption kostet die Kroaten Milliarden

Der EU-Beitrittskandidat Kroatien soll durch Korruption unter Führung seines früheren Regierungschefs Ivo Sanader einen Schaden von mindestens 200 Mio. € erlitten haben. Das berichtete die kroatische Zeitung "Jutarnji list" auf der Basis von zehn großen Ermittlungen der nationalen Antikorruptionsbehörde USKOK. Der gesamte Schaden für die Staatskasse des finanziell angeschlagenen Landes durch Korruption der ehemaligen Regierungsspitze könne sich sogar auf 2,2 Mrd. € belaufen. Sanader hatte seit 2003 das Land an der Adria regiert und war im vergangenen Jahr überraschend zurückgetreten. Der damalige kroatische Staatschef Stjepan Mesic bezeichnete am Anfang dieses Jahres zum Ende seiner Amtszeit die Regierung als Kopf der Korruption. Nach den jetzt laufenden umfangreichen Ermittlungen könne es passieren, dass Mesic selbst in den Strudel der Ereignisse gerät und seine Verhaftung droht, spekulierte die Zeitung "Glas Slavonije". (NfA, JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

EuGH entscheidet für Schadensersatz wegen Baustellenblockade in Schweden

Im November 2004 begannen schwedische Gewerkschaften damit, die Baustelle des lettischen Unternehmens LAVAL, das den Zuschlag für den Bau einer Schule im schwedischen Vaxholm erhalten hatte, zu blockieren. Durch diese Aktivitäten sollte LAVAL dazu gezwungen werden, sowohl dem Bautarifvertrag Schwedens beizutreten als auch einen Haustarif mit dem für Stockholm maßgeblichen Stundensatz abzuschließen. Anstatt diese Schritte zu tun, begab sich LAVAL auf den Rechtsweg, und die Streitsache landete im Rahmen eines Vorentscheidungsverfahrens beim Europäischen Gerichtshof (EuGH). Dieser sah die Duldung der Blockade durch die Behörden des Staates Schweden als europarechtswidrig und nicht vereinbar mit der Dienstleistungsfreiheit an. Der EuGH verwies an das letztinstanzliche schwedische Arbeitsgericht zurück und verlangte von ihm, über den anfangs von LAVAL gestellten Feststellungs- und Schadensersatzantrag zu entscheiden. Das Gericht verurteilte die Bauarbeitergewerkschaft zu 41.000 € Schadensersatz. Ebenfalls Schadensersatz musste die Elektrikergewerkschaft zahlen, und zusammen mit Geldern der Prozesskostenerstattung floss LAVAL ein schönes Sümmchen von etwa 275.000 € plus Zinsen zu. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Kein Markenschutz für Lego-Steine

Lego-Steine können endgültig nicht als europäisches Markenzeichen eingetragen werden, urteilte der Europäische Gerichtshof (EuGH). Begründung: Unternehmen können das Markenrecht nicht in Anspruch nehmen, um ausschließlich Rechte für technische Lösungen auf ewig festzuschreiben. Das Argument des dänischen Lego-Herstellers war, dass die Noppen an der Oberseite charakteristisch seien und damit schützenswert. Der kanadische Konkurrent Mega Brands Inc. sah das anders, klagte und bekam Recht. (DIHK Brüssel)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ukrainische Streiflichter

- Die ukrainischen Behörden behindern den Export von Getreide. Auf mehrere Wochen lagen in ukrainischen Häfen 20 Schiffe mit 380.000 t Getreide vor Anker. Die Frachter wurden daran gehindert, die Häfen zu verlassen. Zunächst hieß es, es läge an den Vorschriften der Zollbehörde, dann wurde auf "Anweisungen aus Kiew" verwiesen. Die Regierung dementierte, sie habe die Einschränkung der Exporte angeordnet. Der Staatliche Zolldienst schwieg zu den Vorwürfen.
- Nach den Skandalen um illegale Raffinerien und eine Pharmafabrik für gefälschte Medikamente wurde jüngst im ukrainischen Dnipropetrowsk eine Industrieanlage zur Herstellung von gefälschtem Markentoilettenpapier aufgedeckt. Nach Angaben der Steuerpolizei haben legale ukrainische Produzenten dadurch millionenschwere

Schäden erlitten.

- Der ukrainischen Hauptstadt Kiew entgehen durch Korruption jährliche Einnahmen in Höhe von umgerechnet 300 Mio. €. Die Grundstücksgeschäfte in der Hauptstadt sind es, die ganz wesentlich zum Schaden beitragen. Die Bestechlichkeit soll in den letzten vier Jahren besonders zugenommen haben, und zwar just ab dem Zeitpunkt, als Kiew einen neuen Oberbürgermeister bekam. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Impressum

Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
Tel. 069 8207-0
Fax 069 8207-199
E-Mail service@offenbach.ihk.de

Die IHK Offenbach am Main wird rechtsgeschäftlich und gerichtlich durch den Präsidenten und den Hauptgeschäftsführer vertreten. Für die Geschäfte der laufenden Verwaltung ist der Hauptgeschäftsführer alleine vertretungsberechtigt.

Erweitertes Impressum unter www.offenbach.ihk.de/topnavigation/impressum.html

Verantwortlicher i. S. d. § 55 Absatz 2 RStV: Markus Weinbrenner, weinbrenner@offenbach.ihk.de

Möchten Sie diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten? Wenden Sie sich einfach an guersoy@offenbach.ihk.de oder kontaktieren Sie uns unter der genannten Adresse.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)